

Christlicher Glaube und christliches Leben

6. Es ist gerecht vor Gott allein, der diesen Glauben fasset; der Glaub gibt von sich aus den Schein, so er die Werk nicht lasset; mit Gott der Glaub ist wohl daran, dem Nächsten wird die Lieb Guts tun, bist du aus Gott geboren.

7. Es wird die Sünd durchs Gsez erkannt und schlägt das Gwissen nieder; das Evangelium kommt zuhand und stärkt den Sünder wieder und spricht: „Nur kreuch zum Kreuz herzu, im Gsez ist weder Kast noch Ruh mit allen seinen Werken.“

8. Die Werk, die kommen gwislich her aus einem rechten Glauben; denn das nicht rechter Glaube wär, wollst ihn der Werk berauben. Doch macht allein der Glaub gerecht; die Werk, die sind des Nächsten Knecht, dabei wir 'n Glauben merken.

9. Die Hoffnung wart' der rechten Zeit, was Gottes Wort zusage; wann das geschehen soll zur Freud, setz Gott kein gwisse Tage. Er weiß wohl, wanns am besten ist, und braucht an uns kein arge List; des solln wir ihm vertrauen.

10. Ob sichs anließ, als wollt er nicht, laß dich es nicht erschrecken; denn wo er ist am besten mit, da will ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser sein; und ob dein Fleisch sprach lauter Nein, so laß doch dir nicht grauen.

11. Sei Lob und Ehr mit hohem Preis um dieser Guttat willen Gott Vater, Sohn und Heilgem Geist. Der woll mit Gnad erfüllen, was er in uns angfangen hat zu Ehren seiner Majestät, daß heilig werd sein Name;

12. sein Reich zukomm; sein Will auf Erd gscheh wie im Simmelsthron; das täglich Brot noch heut uns werd; woll unsrer Schuld verschonen, als wir auch unsern Schuldner tun; laß uns nicht in Versuchung stehn; lös uns vom Übel. Amen.

Paul Speratus 1524